

Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	23.04.2009	

Anlass:

☒ Mitteilung der Verwaltung☐ Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen☐ Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsordnung☐ Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Kommentar zum Artikel von Herrn Günter Wallraff im Zeitmagazin

Am 05.03.2009 erschien im Zeitmagazin Nr. 11 der Artikel

„Ein Mann erforscht die Kälte“

Bei dem Verfasser handelt es sich um den Kölner Autor Günther Wallraff.

Günter Wallraff hat im Winter 2008/2009 zwei Monate lang verdeckt als Wohnungsloser in Frankfurt, Hannover, Köln und anderen Städten recherchiert, wie Wohnungslose heute leben. Dabei hat er auch einige Nächte auf der Straße verbracht.

Wallraff beschreibt seine Versuche, die Regelungen und Angebote der Hilfesysteme für akut Wohnungslose zu durchschauen. Er schildert die Schicksale der Menschen, die er in Heimen und auf der Straße trifft. Die Ergebnisse seiner Recherche erschienen als Artikel im Zeitmagazin, welcher als Anlage beigefügt ist.

In einem Interview vom 04.03.2009 in Zeit-Online erklärt Herr Wallraff:

„Ich hatte früher selbst Vorurteile und habe öfter einen Bogen gemacht um jüngere Leute, die auf der Straße lagerten und mir ihren Becher hinhielten. Ich dachte, die meisten erbetteln das Geld nur, um ihren Alkoholkonsum zu finanzieren. Aber was für ein elendes und mühevolleres Leben sie führen und welche Schicksale und Biografien hinter diesen Menschen stehen – das habe ich jetzt erst nachvollziehen können.“

Seine bisherige Distanz zu diesen Menschen und die unerwartete Betroffenheit von den Lebensläufen sind in seinem Artikel gut erkennbar. Er wird mit Schicksalen konfrontiert, denen er bisher nicht begegnet ist. Im Vergleich zu den im Artikel beschriebenen und von Herrn Wallraff genutzten Hilfsangeboten in den Großstädten Hannover und Frankfurt findet er nach eigener Darstellung in Köln keine unwürdigen bzw. unmenschlichen Bedingungen vor.

„In der Annostraße, das hat mir ein Obdachloser erzählt, müsse man alles „festnageln“ sonst werde es geklaut.... . man hole sich die Krätze, Ungeziefer krieche durch die Räume“. Was er selber erlebt über den tatsächlichen vorhanden Verhältnissen in der Annostr. sieht anderes aus: „Auf den ersten Blick scheint es hier aber sauber zu sein und man hat mir frische Bettwäsche gegeben“.

Zu Köln schreibt er weiter: „Die Plätze in den Einrichtungen sind rar, und jetzt sind erst mal Feiertage, die Ämter bleiben geschlossen.“

Es ist unbekannt, welche Daten und Information Herr Wallraff hier zugrunde gelegt hat. Am 23.12. 2008 wurden seitens der Träger insgesamt 38 freie Wohn- und Unterbringungsangebote der Verwaltung für die sofortige Belegung gemeldet. Zusätzlich zu den bestehenden Notaufnahmen. Auch ein Hinweis auf den Kölner Betten Service (KöBeS) der Verwaltung, welcher während des ganzen Jahres 24 std. täglich Wohnungslosen eine sofortige Unterbringung in Köln garantiert, fehlt in seinem Artikel.

Träger und Verwaltung bedauern, dass trotz der überwiegend positiven Darstellung des Kölner Hilfesystems im Vergleich zu den Städten Frankfurt und Hannover dieser Artikel den Bemühungen und den Angeboten des gut ausgebauten Hilfesystems für Wohnungslose in Köln nicht gerecht wird. Einige der im Artikel benannten Kölner Träger werden daher mit Herrn Wallraff das persönliche Gespräch suchen.